

Anlage 3



**Mehr
Generationen
Haus**
Wir leben Zukunft vor

Mütterzentrum Fürth e.V. · Gartenstraße 14 · 90762 Fürth

**Mütter
zentrum**

Mütterzentrum Fürth e.V.
Gartenstraße 14
90762 Fürth

Fon 0911/772799
Fax 0911/772797

muetterzentrum-fuerth@nefkom.net
www.muetterzentrum-fuerth.de
www.mehrgenerationenhaeuser.de

15.5.2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister der Stadt Fürth,
sehr geehrte Mitglieder des Fürther Stadtrates,
sehr geehrte Damen und Herren des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien,

wir bitten Sie herzlich um die (finanzielle) Unterstützung bei unserem angestrebten Umzug
in das geplante Familienhaus Rosengarten.

Anbei erhalten Sie eine ausführliche Situationsbeschreibung als Grundlage unserer Motivation für
den Umzug.

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Aufmerksamkeit und Unterstützung.

Mit freundlichem Gruß

Kerstin Wenzl, Anette Weingarten

Vorstand Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum Fürth



Situationsbeschreibung und Ausblick Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum Fürth gem.e.V.

Das heutige Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum Fürth ist nun seit 31 Jahren aktiv in der Stadt Fürth tätig. Seit 2006 sind wir im Aktionsprogramm des Bundes "Mehrgenerationenhäuser" - wir waren eines der ersten Häuser und gehören heute zu den MGH's, die in allen Anforderungen stets als Vorbild für andere Häuser gelten. In Fürth klappt die gute Zusammenarbeit mit der Kommune, es wird stets bedarfsgerecht gearbeitet, der niedrigschwellige Ansatz stets gewahrt. Das MGH Mütterzentrum Fürth hat einen Sitz im Vorstand des Bundesnetzwerks der Mehrgenerationenhäuser und im Landesnetzwerk der bayerischen Mehrgenerationenhäuser. Wir gestalten aktiv den demographischen Wandel in der Bundesrepublik mit, geben Impulse, nehmen an Runden Tischen mit der Bundes- und Landesregierung teil. In der Stadt Fürth bringen wir unser Wissen, Erfahrung und Impulse in Arbeitskreisen wie Bündnis der Familie, Fachkräftenetzwerk, Gesundheitsregion, Runde Tische im Jugendamt, etc. ein. Wir arbeiten aktiv mit der Technischen Hochschule in Nürnberg und der Otto- Friedrich - Universität in Bamberg zusammen. Fürth wurde im Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus mehrfach als Beispiel für vorbildliche kommunale Zusammenarbeit gelobt.

Oberbürgermeister, Sozialreferentin und Vorstand MGH Mütterzentrum werden und wurden stets von der wissenschaftlichen Begleitung des Programmes MGH interviewt und die vorbildlichen Ergebnisse in verschiedenen bundesweiten Gremien vorgestellt.

Was bietet das Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum heute?

- Wir sind ein zentraler, niedrigschwelliger Anlaufpunkt für Bürger aller Generationen, für Menschen aller Herkunftsländer, Anlaufpunkt für Menschen aus allen sozialen Schichten
- Wir bieten niedrigschwellige Beratung in den **Bereichen:**
 - + **interkulturelle Beratung** und Begleitung für Menschen mit Migrationshintergrund oder Fluchtgeschichte
 - + Begleitung dieser Bürger zu Ämtern, Elterngesprächen, Austausch mit dem Jobcenter Fürth (hier auch regelmäßige Veranstaltungen)
 - + offener Treff für geflüchtete Frauen mit Kleinkindern („Café Merhaba“
 - + intensive Zusammenarbeit mit der aufsuchenden Sozialarbeit der Stadt Fürth im Innenstadtbereich. Hier werden Projekte entwickelt, dass Probleme zwischen alteingesessenen Anwohnern und Familien mit Migrationshintergrund Lösungen erhalten und das Miteinander gelingt. Hier ist es wichtig, dass wir die Eltern erreichen, damit die kommende Generation nicht bildungsfern bleibt und sich Verhaltensmuster wiederholen (Thraker, bildungsferne Familien aus Rumänien, Nordgriechenland, Bulgarien)
- **Offener Treff** für Familien, Kindern und Senioren:
 - + **offenes Familiencafe** mit offenem Frühstücksangebot
 - + gemeinsamer Mittagstisch
- Das **offene Familiencafe** wird von ehrenamtlichen Gastgeberinnen geführt. Hier treffen die Generationen aufeinander. Es werden Infos ausgetauscht, Zeitung gelesen, es gibt einen kostenlosen Internetzugang für alle mit fachlicher Unterstützung (sehr genutzt von Senioren)

- Das Café ist die "Keimzelle" des Hauses- hier entstehen die meisten Angebote. Die Besucher berichten von Sorgen, fehlenden Hilfsangeboten in der Kommune, es herrscht reger Austausch. Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen im Haus greifen dies auf und erarbeiten zeitnah, niedrigschwellige Lösungen, auch in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern.
- Es ist der wichtigste Begegnungsort zwischen den Generationen. Senioren genießen den gemeinsamen und gesunden Mittagstisch- sie müssen nicht alleine kochen und essen. Sie erfahren Austausch und Unterstützung und können die jüngeren Besucher mit ihrer Lebenserfahrung bereichern. Sie fühlen sich gebraucht- und dies ist wichtig!

Familien und Senioren entlastende Angebote:

+ **Notmutterdienst „Nestwärmer“**- hier vermitteln wir seit 22 Jahren Notmütter. Der Einsatz erfolgt bei Krankheit der haushaltsführenden Person. In den letzten Jahren gibt es hier vermehrt Langzeiteinsätze (viele Krebserkrankungen gerade bei Frauen).

+ **Vermittlung von Babysittern** an Familien

Heute wünschen sich immer mehr Familien qualifizierte Babysitter/Innen.

Das Mütterzentrum qualifiziert in 6 Modulen in Zusammenarbeit mit „Zoff und Harmonie“ zukünftige Babysitter im Alter ab 16 Jahren.

+ **Betreuungsnetzwerk für alle Generationen:**

Das Projekt wird unterstützt vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales. Es gibt Modellstandorte in Bayern. Fürth ist das erfolgreichste Modell und besteht nun seit 5 Jahren. Die Förderung läuft noch bis 31.12.2021, dann wird neu verhandelt. Das Projekt läuft in Kooperation mit der IHK Bayern und den Arbeitgeberverbänden. Es geht in erster Linie darum, dass die Randzeiten (vor und nach einer Regelbetreuung) abgedeckt sind.

+ In Fürth ist die Nachfrage nach Betreuung von **2018 auf 2019 um 33%** gestiegen.

+ Eltern, die im Schichtdienst, im Hotel- und Gastrogewerbe und insbesondere in der Pflege arbeiten, sind auf dieses Angebot angewiesen. Trotz besserer Vereinbarkeit von Familie und Beruf von Seiten der Arbeitgeber, besteht hier ein großer Bedarf. Oft geht es um 1-2 Stunden am Tag, in denen Hilfe benötigt wird. Hier kooperieren wir mit den Kitas, dem Büro für Tagesmütter und beraten auch Arbeitgeber, wie vielleicht das eine oder andere Arbeitszeitmodell für Familie und Arbeitgeber besser werden kann. Zudem haben wir als einziger Modellstandort eigene Betreuungskräfte ausgebildet und zudem fachlich Qualifizierte in unsere Vermittlungsdatenbank aufgenommen. Das MGH kann derzeit 45 Betreuungspersonen in Familien oder an Arbeitgeber vermitteln. Wir sind aktiv an den Gesprächen, Messen, Veranstaltungen der familienorientierten Personalpolitik, dem Bündnis der Familie, der IHK Fürth und Mittelfranken beteiligt. Ein wichtiger Partner dazu ist noch die Agentur für Arbeit und das Jobcenter Fürth. Hier können wir unterstützen, wenn bei Arbeitsaufnahme Lücken in der Kinderbetreuung auftauchen.

Die Senioren werden in diesem Projekt auch unterstützt. Oft suchen sie für einfache Einkaufsdienste, Begleitungen zu Arzt oder Ämtern Unterstützung. Auch pflegende Angehörige finden im Projekt Hilfe. Wir vermitteln Senioren, die andere Senioren besuchen, wenn die Familie z.B. verreist und dann niemand zu Besuch kommen kann oder wenn die pflegende Angehörige wichtige Termine wahrnehmen muss.

Hier geht es um die Daseinsvorsorge- wir wollen dazu beitragen, dass ältere Menschen so lange wie möglich zu Hause leben können. Ein weiterer Bedarf hat sich hieraus entwickelt: Das **Projekt Alltagsbegleiter** (erläutert bei Ausbau der Angebote).

Familienpaten in Fürth – ein Erfolgsmodell in Bayern

+ wir sind **das Familienpatenprojekt in Bayern, welches eine aktive Kooperation im Projekt mit der städtischen Erziehungsberatung hat.** Die Familienpaten gibt es seit über 15 Jahren, da gab es noch lange kein bayerisches Familienpatenprojekt. Derzeit bringen sich 18 Ehrenamtliche im Projekt ein. Es finden jährlich zwei Schulungen für künftige Familienpaten statt. Die Nachfragen nach den Patinnen und Paten ist ungebrochen hoch und viele Familien können nicht so wie gewünscht zeitnah versorgt werden. Im Projekt werden jährlich ca. 1000 ehrenamtliche Stunden erbracht- der absoluter Mehrwert für die Kommune ,denn oft kann eine kostspielige sozialpädagogische Familienhilfe verhindert werden.

Info über das Projekt:

In jeder Familie kann es im Laufe der Zeit zu schwierigen Lebenslagen kommen, in dieser Zeit ist ein tragfähiges, soziales Netz eine wichtige Unterstützung. Wenn es aber keine ausreichenden Ressourcen für die Bewältigung des Alltags gibt, kommen Familien schnell in eine Überforderungssituation. Um zu verhindern, dass aus diesen Situationen Krisen werden, können Familien für eine begrenzte Zeit Unterstützung von ehrenamtlichen Familienpaten bekommen und in ihrer Erziehungs- und Alltagskompetenz gestärkt werden. #

Aufgaben:

- Gesundheitsbereich (bewusste Ernährung, Bewegung)
- gemeinsame Weiterentwicklung der Erziehungskompetenz
- Schaffung einer Tagesstruktur
- Freizeitgestaltung mit Kindern
- Hausaufgabenhilfe
- Unterstützung bei schulischen Schwierigkeiten
- Förderung von Gemeinschaftserlebnissen
- einfach da sein, Zeit haben und zuhören
- Unterstützung bei Alltagsentscheidungen
- Unterstützung beim Aufbau von nachbarschaftlichen oder verwandtschaftlichen Netzwerken

Niedrigschwellige, generationenverbindende Kinderkurzzeitbetreuung : „Omas gute Stube“

- + Seniorinnen, die große oder keine Enkel haben, bringen sich in der Kinderbetreuung ein
- + Die Betreuung gibt es dreimal in der Woche für je 4 Stunden

Eltern, die Ämtergänge, kurzfristige Beschäftigungen, „Lernzeit“ (Studentinnen) oder Arztbesuche zu erledigen haben, können ihre Kinder ab 0,5 Jahren in Omas guter Stube abgeben.

+ Eltern schätzen die Lebenserfahrung, die Ruhe und die Zeit der Seniorinnen. Es werden Tipps ausgetauscht, die früher in „Großfamilienstrukturen“ an Generationen weitergegeben wurden. Zudem entstehen Freundschaften zwischen den Generationen und die Familien entwickeln eigene Hilfsangebote für die Seniorinnen.

+ Die Seniorinnen „bleiben am Ball“ – sehen die heutige Familienbelastung. Das Miteinander unter den Seniorinnen ist ein wichtiger Pluspunkt. Viele sind bereits verwitwet und freuen sich über soziale Kontakte. Sie verabreden sich zu gemeinsamen Unternehmungen und unterstützen sich bei Fahrdiensten und Terminen

Kursangebote für Senioren :

+ **Offene Computer- und Handysprechstunde für Senioren**- ein Team von Ehrenamtlichen berät beim Kauf, unterstützt bei Problemen mit dem eigenen Gerät. Es gibt regelmäßige Workshops zu bestimmten Themen.

Sport für Senioren und alle:

- + Sport und Bewegungsangebot für Senioren in Zusammenarbeit mit dem Seniorenrat der Stadt Fürth
- + offener Pilatestreff für alle Generationen
- + Projektpartner für die Innenstadt beim Projekt: „Fürth bewegt“

Projekt im Rahmen der Alpha Dekade:

- + anonymer Zugang für alle Bürger

Das MGH / Mütterzentrum beteiligt sich seit 2018 mit seinem „Offenen Lerncafé für Deutschsprachige“ an der Initiative „AlphaDekade 2016-2026“. Kostenlos und ausgehend von individuellen alltags- und arbeitsweltorientierten Themen werden erste einfache Lernschritte vollzogen.

Träger Stadtteilnetzwerk Innenstadt

Das MGH ist in Kooperation mit dem Sozialen Zentrum Träger des Stadtteilnetzwerkes Innenstadt.

Hier unterstützen wir aktiv auch die aufsuchende Sozialarbeit im Quartier und wollen zusammen mit den Bürgern ihren Stadtteil lebens- und lebenswerter gestalten.

Kinderbetreuung im Rahmen der Elternselbsthilfe im Rahmen des Mütterzentrums:

- + 5 Spielgruppen für je 10 Kinder im Alter von 1-3 Jahren, geleitet von ehrenamtlichen Müttern. Hier wird die soziale Kompetenz von Kindern gefördert und der Einstieg in eine Regelkindergartengruppe gut vorbereitet. In diesen Gruppen sind seit Jahren auch immer wieder Kinder, die über den ASD zu uns kommen, wo oft Alleinerziehende Unterstützung benötigen. **Seit 2019 sind in der Froschgruppe insbesondere die Kinder, die im September und Oktober 3 Jahre alt werden und keinen Kitaplatz erhalten.**

Offener Treff für Familien mit Kindern

- + Hier treffen sich Mütter, Väter, Großeltern zusammen mit den Kindern zum Spielen, Singen, Austausch, etc.

Präventions- und Infoangebot für junge Familien:

- + Geschwisterführerschein für werdende Geschwister, Beikostkurse für junge Eltern
- + offene Sprechstunde mit der Erziehungsberatung im MGH – Familiencafe
- + offene Sprechstunde der Arbeitsagentur zum Wiedereinstieg nach der Familienpause

Offene Hausaufgabengruppe für Kinder der 1.-4. Klasse mit besonderem Merkmal

- + in diese Gruppe kommen Kinder aus der Rosen- und der Schule am Kirchenplatz zum Mittagessen und zum Erledigen und Nachlernen der Hausaufgaben
- + das Besondere an der Gruppe ist, dass fast alle Mütter der Kinder Analphabetinnen sind und somit keine Unterstützung leisten können. Hier ist es uns wichtig, dass die Kinder ihre Bildungschancen verbessern

Begleiteter Umgang

- + seit 1997 übernimmt das Mütterzentrum für die Stadt Fürth den begleiteten Umgang nach Trennung und Scheidung.
- + **1997 – eine Arbeitsstelle mit 5 Wochenstunde- 2020 4 Arbeitsstellen mit 32 Wochenstunden- Tendenz steigend- Trennung und Scheidung nehmen extrem zu**

Betreuung straffällig gewordener Jugendlicher

- + im Mütterzentrum leisten pro Jahr ca. 40 Jugendliche ihre Sozialstunden ab.

Regelkinderbetreuungseinrichtungen

- Das **Netz für Kinder** im Mütterzentrum, gegründet 1997 betreut 45 Kinder im Rahmen des Baykibig im Alter von 2-12 Jahren. Eine Gruppe umfasst 15 Kinder und Elternmitarbeit ist ein Konzeptbestandteil. Hier werden Eltern sehr gut erreicht. Kinder, die aufgrund von Defiziten in der Entwicklung sich in **einer Regelkitagruppe schwer tun, kommen mit dieser kleinen Gruppe sehr gut zurecht- Tendenz steigend.**
- **Kinderkrippe Gartenzwerge** – hier werden 24 Kinder im Alter von 1-3 Jahren betreut

Weiteres:

Es bestehen Kooperationen mit Bildungsträgern, an die wir Kinderbetreuung vermitteln, es gibt seit 2002 die Kinderbetreuung für die Kinder der Mitarbeiterinnen des Pflegeheimes am Kavierlein (andere Senioreneinrichtung fragen Betreuung an, die wir aber derzeit nicht erfüllen können)

Mitwirken im öffentlichen Raum:

- Übernahme der Kinderbetreuung am Kirchweihsonntag (unentgeltlich)
- Teilnahme am Fürth Festival mit Angeboten für Familien
- Kinderprogramm bei Markteröffnung und Re-Opening
- Kinderkurzzeitbetreuung an den verkaufsoffenen Samstagen vor Weihnachten
- Kinderbetreuung auf Anfrage der Stadt Fürth / Unternehmen zu bestimmten Anlässen

Warum braucht das MGH Mütterzentrum größere Räume?

Aufbau neuer Angebote, die unbedingt nötig sind:

- Wir haben im Haus 600 qm, die bereits 2 Jahre nach dem Einzug in die Gartenstraße voll belegt waren. Seit 2002 kamen das MGH, das Betreuungsnetzwerk, die Sprachkurse, Omas gute Stube, eine weitere Spielgruppe, extreme Erweiterung des Begleiteten Umgangs und verschiedene Beratungsangebote dazu. Der Bedarf nach Angeboten ist noch sehr groß- momentane Erweiterung scheitert am Platz. Wir können auch niemanden mehr einstellen, da wir heute bereits 2 Büros mit durchschnittlich 4 Mitarbeiterinnen besetzen (ein Büro hat 12 qm)
- Die Stadt Fürth beteiligt sich am **Regelförderprogramm „Familienstützpunkt“**. Hier soll das Mütterzentrum eine sehr gestaltende Rolle übernehmen. Das **Familiencafe** ist ein wichtiger Bestandteil eines Familienstützpunktes- das Café im Müze bietet max. Platz für 20 Personen! Wir kommen hier täglich an unsere Grenzen, weshalb das Café unbedingt mehr Fläche für Kinder, Mütter und Väter benötigt, aber auch die Senioren müssen ihren Platz behalten!
- **Es gibt derzeit keinen Ort, wo die Kinder der Teilnehmer aus den Integrationskursen von VHS, Internationalem Bund und freien Trägern betreut** werden- das Bundesamt für Migration sieht keine Förderung dafür vor, die Geflüchteten müssen aber den Kurs besuchen, ansonsten droht die Aberkennung von Leistungen. Es geht hierbei um die Kinder, die keinen Kitaplatz haben und unter 3 Jahren sind. Wir sind hier mit dem Jugendamt und dem Jobcenter im Gespräch- es besteht Einigkeit darüber, dass es Lösungen braucht.
- **Einrichtung eines Treffs für Einelternfamilien-** wie erklärt, steigt seit Jahren die Zahl der Trennungen und Scheidungen, die Einelternfamilien nehmen zu. Alleine in der Innenstadt leben ca. 2000 Einelternfamilien- hier ist es wichtig, dass es einen Austausch und Unterstützung gibt.
- **Erweiterung der Kinderbetreuung insbesondere für Schulkinder**
- Die Nachfrage nach Kinderbetreuung für Grundschulkinder ist steigend, trotz Ausbau der Ganztageschulen.
Vielen Eltern reichen die Betreuungszeiten nicht, zudem bemängeln immer noch viele Eltern die Qualität der Nachmittagsbetreuung (das Müze hat dies auch immer wieder ans Schulamt gemeldet) und ein großes Problem sind die Betreuungszeiten am Freitagnachmittag und in den Ferien.
- **Ausbau der Angebote für Senioren**
- Das MGH Förderprogramm wurde im Februar 2020 für acht Jahre verlängert .
- Angebote generationenübergreifend müssen weiter ausgebaut werden
- Wir brauchen in Fürth Entlastungs-und Unterstützungsangebote, wie **z.B. Alltagsbegleiter**, die Senioren beim Hausputz, Einkauf, etc. unterstützen- dieses Angebot fehlt in Fürth! Hier haben wir uns für die Anerkennung für eine Vermittlungsstelle beim ZBFS beworben-Prüfung läuft- **Daseinsvorsorge ist wichtig in einer Kommune!**
- **Ausbau der Beratungsangebote-** insbesondere mit der **Schwangerenberatung** und der **Erziehungsberatung der Stadt Fürth**. Wir haben in den letzten Jahren gesehen, dass der niedrigschwellige Zugang des Mütterzentrums vielfach dazu dient, dass mehr Familien mit Erziehungsproblemen, Nöten, etc. bei der Suche nach Unterstützung erreicht werden. Eine „Win- Win“ Situation entstand.

- **Einrichtung von Beratungsstunden der Betreuungsstelle der Stadt Fürth.** Die Senioren/innen in der Stadt nutzen den niedrighschwelligen Zugang im MGH Mütterzentrum. Hier erleben wir seit 2018 auch, dass viele schon Unterstützungsbedarf dringend bräuchten. Es hat sich eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Betreuungsstelle entwickelt. Zusammen schauen wir, wie wir Angehörige erreichen, versuchen den Senioren Unterstützungsangebote von Kooperationspartnern vorzustellen und tauschen uns auch mit den Betreuungsrichtern nach „akuten Anliegen“ aus.
- **Ausbau des Mittagstischs** für alle. Senioren, Kinder und Familien genießen den Austausch- Jung hilft Alt, Alt hilft Jung- kein Essen auf Rädern- sondern gemeinsam gesund essen und sich unterstützen- dies ist für uns auch ein Projekt im **Rahmen der Daseinsvorsorge**.

Dies alles braucht Platz- wir brauchen zusätzliche Büros, wo auch einmal in Ruhe beraten werden kann, Spielräume und Begegnungsräume, Platz für den Ausbau der Kinderbetreuung. Auch ein größerer Garten ist nötig- wir haben immer mehr Kinder, aber die Gartenfläche ist klein. Die Familien lieben unsere kleine Terrasse mit Garten, da sie oft in beengten Wohnungen ohne Balkon und Außenfläche leben.

Wir begrüßen es, dass Familien sich in Fürth wohl fühlen, die Mieten noch erträglicher sind als in Nürnberg und Erlangen- aber Zuzug heißt auch dass die Angebote sich verbessern und erweitern müssen.

Wenn wir keine größeren Räume bekommen- was würde geschehen?

- Wir müssen die bestehenden Angebote kürzen, um uns auch etwas Raum zu schaffen
- Wir können kein Partner im Bereich „Familienstützpunkt“ werden
- Die MGH Förderung durch den Bund wird schwieriger, da wir nicht barrierefrei sind, dies wird immer wieder abgefragt- und wenn wir die Angebote nicht erhalten können, aufgrund von Platzmangel, erfahren wir Kürzung.
- Das Mütterzentrum hätte Stillstand- wir könnten auch keine Aufgaben der Stadt mehr übernehmen, weder Ausbau Begleiteter Umgang, etc...
- Wir könnten uns an keinem Förderprogramm mehr beteiligen, da wir weder für Mitarbeiter noch Nutzer Kapazitäten haben

Warum ist es schwer den Standort Gartenstraße 14 beizubehalten?

Was wäre nötig, wenn wir die Gartenstraße 14 behalten?

- Wir sind ein gem.eing. Verein, der von 2 ehrenamtlichen Vorstandsfrauen und 2 Geschäftsführerinnen in Teilzeit geführt wird.
- Wir betreuen jetzt schon drei „Gebäude“: Krippe, Gartenstr.13, Hausaufgabengruppe, Gartenstr. 13a und das Müze, Gartenstr.14
- Es bräuchte erheblich mehr **finanzielle Ressourcen für Büro und Verwaltungsarbeit**
- Das besondere am MGH Mütterzentrum ist, dass wir hier „**Versäulung**“ aufheben- es gibt nicht den“ Kinder- Senioren- Beratungs- Familienbereich“- wir bringen Angebote zusammen, bieten Lösungen generationenübergreifend- alle zusammen können sich unterstützen- dafür braucht es Steuerung und den Überblick.

Wir wollen erreichen, dass die Familien das Haus wie ein Familieninfohaus erleben, kurze Wege, schnelle Hilfen

Eine Bündelung hat Qualität und die ist uns sehr, sehr wichtig

Finanzen- Warum kann das MGH Mütterzentrum Fürth die Mietkosten für die neuen Räume im „Rosengarten“ nicht voll übernehmen?

- + Das Mütterzentrum gegründet 1988 hatte immer nur einen kleinen städtischen Haushalt.
- + im Rahmen der Strukturmaßnahmen „Soziale Stadt“ „EU Ziel“ im Jahr 2000 kam die Stadt mit der Bitte auf uns zu, dass wir als soziale Einrichtung in die westliche Innenstadt umsiedeln, dies war ein „**Muss**“ für die Fördergeber
- + wir konnten dies 2000 nur, da die Stadt uns das Haus mietfrei zu Verfügung gestellt hat und wir auch im Bereich Interkulturelle Erweiterung Personalkostenerstattung aus den EU Mitteln bekamen
- + Eigentlich ein sehr, sehr großes Erfolgsmodell- der Zulauf übertraf und übertrifft alle Erwartungen, die Nachfrage steigt und die Angebote werden angepasst- ein Erfolgsmodell zwischen Mütterzentrum und der Stadt- aber nun braucht es halt Platz
- + Das Mütterzentrum hätte sich niemals ein Haus leisten können, so wie es in der Gartenstr.14 ist und wir wären vielleicht ein kleiner Verein geblieben

Das MGH Mütterzentrum finanziert sich über Zuschüsse aus dem BMFSJ, dem STMAS, aus kommunalen Zuschüssen, Mitgliedsbeiträgen, Raumvermietung, Spenden und Bußgeldzuweisungen. Zusätzlich regeneriert der Verein zusätzliche Mittel durch Fundraising.

Stand:15.5.2020